

An die Mitglieder
des Grossen Rates
des Kantons Bern

Bern, 31. Mai 2021

Politischer Blick der Berner Physiotherapie auf die Session

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Sprachrohr der im Kanton Bern tätigen Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten möchten wir Ihnen unsere Haltung zu einzelnen Geschäften der kommenden Sommersession teilen.

2021.GSI.24: Programm «Ärztliche Weiterbildung in Hausarztpraxen (Praxisassistenten)»

Der Mangel an Fachpersonen ist in mehreren Berufsgruppen der medizinischen Versorgung ein Problem. In der Hausarztmedizin wurde das Problem vergleichsweise früh erkannt und angegangen, während sich die Problematik in anderen Berufsgruppen weiter verschärft. Die Hausarztmedizin hat mit seiner Nachwuchsförderung einen erfolgreichen Weg vorgezeichnet, an dem sich andere Berufsgruppen orientieren können:

Praxisassistentenstellen, damit die Abgänger und Abgängerinnen den Berufseinstieg besser absolvieren und eher im Kanton Bern tätig werden

Finanzielle Unterstützung benachteiligter Praxen, damit auch Praxen ausserhalb der Zentren am Praxisassistentenprogramm teilnehmen können

Stärkung des Instituts für Hausarztmedizin (BIHAM), welches eine zentrale Koordinationsfunktion in der Nachwuchsförderung übernimmt

Auch wenn der Fachkräftemangel in der Hausarztmedizin noch nicht behoben ist, zeigen die Massnahmen Wirkung. Mit dem Praxisassistentenprogramm des Kanton Berns und des BIHAM fördert der Kanton effizient den Nachwuchs und verbessert die Versorgungssituation auch in ländlichen Regionen.

Aus diesem Grund empfiehlt Ihnen Physiobern die Verlängerung und den Ausbau des Programms wie vom Regierungsrat und von der Kommission beantragt zu unterstützen.

2021.GSI.24: Umsetzung Ausbildungsoffensive Pflege im Kanton Bern

Beim Fachkräftemangel und der Arbeitsbelastung ist neben der Hausarztmedizin auch die Personalsituation der Physiotherapie, Psychiatrie und Pflege zunehmend kritisch. Mit der Corona-Pandemie wurden die entsprechenden Probleme bei diesen Berufsgruppen offengelegt. Mit der Annahme der Pflegeinitiative haben Bund und Kantone nun einen konkreten Auftrag erhalten, den Fachkräftemangel und seine Ursachen in der Pflege anzugehen. Mittlerweile sind über 10'000 Pflegestellen unbesetzt, und obwohl aufgrund der neuen Verfassungsbestimmung klar ist, dass die Kantone aktiv werden müssen, wollen diese abwarten. Die Kantone werden aber in den nächsten Jahren eine Ausbildungsoffensive stemmen müssen, welche vom Bund mit bis zu einer Milliarde Franken gefördert werden wird.

Um die schwierige Situation in der Pflege schnell zu verbessern und den Ausstieg weiterer Fachkräfte möglichst zu vermeiden, braucht es nun rasche und klare Zeichen der Politik. Der Regierungsrat sollte deshalb Grundlagen für die kantonale Umsetzung der Initiative schaffen und seine Erfahrungen in der Förderung und Ausbildung der Pflegenden proaktiv in die Zusammenarbeit mit anderen Kantonen einbringen.

Aus diesem Grund empfiehlt Ihnen Physiobern die Annahme als Motion

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung der Anliegen der Physiotherapie und stehen bei Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit besten Grüßen



Michaela Hähni
Co-Präsidentin, Physiotherapeutin



Dr. Martin Verra
Co-Präsident